RATGEBER UND SERVICE

ANSPRECHPARTNER

Tim Bachmann (tim)
tim.bachmann@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-336

Sabine Kohl (sko)
sabine.kohl@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-309

Lisa Krause (kra)
lisa.krause@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-344

Lena Quandt (lq)
lena.quandt@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-446

Allgemeine Mails an
familie@fuldaerzeitung.de
kinder@fuldaerzeitung.de

Schutztraining für Kindergarten- und Grundschulkinder

FULDA Die Familienschule in Fulda bietet ein Kindersicherheitstraining für Kindergarten- und Grundschulkinder an. Die Termine sind jeweils am Freitag, 25. August, von 15 bis 18 Uhr, Samstag, 26. August, von 9 bis 14 Uhr sowie Sonntag, 27. August, von 9 bis 14 Uhr. Die Kinder lernen in interaktiven Geschichten und Übungen, auf ihre Gefühle zu vertrauen, das „Nein" als Waffe einzusetzen, den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen, mit niemandem kuscheln zu müssen, wenn sie es nicht wollen sowie das richtige Verhalten, wenn sie auf der Straße oder aus dem Auto heraus angesprochen werden. Die Anwesenheit der Eltern ist bei dem Training erforderlich. Um eine Anmeldung wird gebeten unter Telefon (089) 88 98 88 58 oder im Internet. kra

WEB wo-de.de

Flohmarkt auf dem Universitätsplatz

FULDA Das Amt für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda veranstaltet am Samstag, 5. August, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr einen Kinder- und Jugendflohmarkt auf dem Universitätsplatz in Fulda. Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 26 Jahren können dort ihre Spielsachen, Kleidung, Fahrräder und andere Dinge verkaufen. Die Flohmarktstände können ab 8 Uhr aufgebaut werden. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Weitere Infos gibt es unter Telefon (06 61) 1 02 19 38 oder im Internet. kra

WEB fulda.de

„Watte aus den Ohren und in den Mund"

Monika Goldbach über das Verhältnis zwischen Eltern und Großeltern

BRONNZELL

Jede Generation hat ihre eigenen Vorstellungen von Erziehung. Davon, wie Kinder sich verhalten sollen, was sich gehört und was nicht. Was man erlauben kann oder besser verbieten sollte. Kein Wunder, dass es im Alltag zu unterschiedlichen Meinungen zwischen den Generationen kommt. Monika Goldbach (58) aus Bronnzell möchte Eltern, Omas und Opas in dem Kurs „Hand in Hand" die Gelegenheit bieten, ins Gespräch zu kommen.

Von unserem Redaktionsmitglied
LISA KRAUSE

Noch ein schneller Blick in die Kamera, bevor der leckere Kuchen verspeist werden darf: Malte (von links), Oma Monika Goldbach mit Lars, Nela mit Puppe Lisa, Opa Ulrich und Mutter Sarah mit Söhnchen Jonas. Foto: Lisa Krause

Malte (6) jagt mit der Fliegenklatsche um den Tisch herum. „Gleich habe ich sie", ruft er den anderen zu, die belustigt zuschauen und es sich bereits am Esstisch gemütlich gemacht haben. 16 Uhr. Kaffee- und Kuchenzeit. Die anderen, das sind Jonas (sechs Wochen), Lars (2), Nela (4), Mutter Sarah (30), Opa Ulrich (59) und Oma Monika (58). Die drei Generationen leben in Bronnzell direkt nebeneinander und gestalten den Alltag gemeinsam. Die Kinder werden quasi generationenübergreifend erzogen.

„Früher, vor 40 oder 50 Jahren, wurden Kinder anders erzogen. Die sozialen Grundbedürfnisse des Kindes standen nicht so sehr im Zentrum wie das heute ist. Heute schauen Eltern und Großeltern genauer, was das Kind wirklich braucht und wie es in den verschiedenen Situationen reagiert", erklärt Sozialpädagogin und Erzieherin Monika Goldbach, die neben ihren vier Enkelkindern auch selbst drei Kinder hat. Sie findet, für Kinder ist die Beziehung zu den Großeltern eine ganz besondere. Und für sie selbst gibt es fast nichts Schöneres, als Oma zu sein. „Ich merke das auch in vielen Gesprächen mit älteren Menschen. Die Sehnsucht nach Enkelkindern ist groß", sagt Goldbach. Vor wenigen Tagen erst war die 58-Jährige mit zweien ihrer Enkelkinder zum Campen in der Rhön. „Das schweißt richtig zusammen. Und man kann diese gemeinsame Zeit so toll gestalten", findet Goldbach. Auch Nela ist noch ganz begeistert. „Ich habe sogar ein Lama geführt", erzählt sie.

Damit das Zusammenleben zwischen Eltern, Großeltern und Enkelkindern gelingt, gilt es jedoch, einige Regeln zu beachten. „Großeltern müssen lernen, sich zurückzuhalten. Ich gebe ihnen immer den Rat: ‚Nehmt die Watte aus den Ohren und steckt sie in den Mund'", sagt Goldbach und lacht. „Manchmal gibt es Dinge, die einem so nicht gefallen. Dann muss man überlegen, wie man sich einbringt, um nicht in die Rolle der Belehrenden zu fallen", erklärt die 58-Jährige.

Gibt es Unklarheiten, sei es sinnvoll, sich in einer ruhigen Minute zusammenzusetzen und über das Problem zu sprechen. Denn: „Reden und Absprachen sind das A und O", findet Goldbach. Dass es hier und da unterschiedliche Ansichten in der Erziehung gibt, sei ganz normal. Totale Harmonie ist gar nicht möglich, darüber sollten sich alle im Klaren sein. Auch Familie Goldbach kennt solche (Konflikt)-Situationen. „Dennoch sollten sich Großeltern an die Regeln halten, die die Eltern aufstellen. Vertrauen ist ganz wichtig", ist sich die Erzieherin sicher. Ein Beispiel: Soll das Kind keinen Apfelsaft bekommen, haben das auch Oma und Opa einzuhalten – „ohne Wenn und Aber", findet Goldbach.

Sie und ihr Mann Ulrich haben sich von Beginn an viel um ihre Enkelkinder gekümmert. „Wenn Sarah und deren Mann Nachwuchs bekommen haben, habe ich mir bewusst mehr Zeit für die Betreuung der Kinder eingeräumt. Kochen, Spielen, vom Kindergarten abholen – das volle Programm", erinnert sich Goldbach. Funktioniert habe das vor allem deshalb, weil sie sich immer wieder aufs Neue abgesprochen haben. „Und weil wir auf einer Wellenlänge sind", steuert Tochter Sarah bei.

Familie steht bei den Goldbachs an erster Stelle. Die Zeit mit den Enkelchen möchte Monika Goldbach nicht missen. „Diese Zeit kann man noch einmal ganz anders und intensiver genießen als mit den eigenen Kindern."

TERMIN

In dem Kess-Kurs **„Hand in Hand"** möchte die zertifizierte Kursleiterin Monika Goldbach Generationen miteinander ins Gespräch bringen. An sechs Vormittagen werden unter anderen folgende Themen behandelt: Was sind die sozialen Grundbedürfnisse der Kinder? Wie können Eltern und Großeltern situationsorientiert und effektiv reagieren? Wie können Konfliktsituationen entschärft und Probleme gemeinsam gelöst werden?

Beginn ist Freitag, 18. August, von 9 bis 11.30 Uhr im Josef-Engling-Haus in Dietershausen. Die Gebühr beträgt 30 Euro für den gesamten Kurs plus 7,50 Euro für das Kurshandbuch. Eine Anmeldung ist möglich unter Telefon (06 61) 4 53 63 oder per E-Mail. / kra

WEB monika@villagoldbach.de

Preise an Sieger des Stundenplan-Malwettbewerbs übergeben

Lina Wiegel (10) aus Hilders und Benito Heinmüller (13) aus Hünfeld haben den Stundenplan-Malwettbewerb unserer Zeitung mit MK zum Sonntag und RhönSprudel gewonnen. Gesucht wurden kreative Stundenplanentwürfe für den kommenden Schulstart. Bei der Preisübergabe – jeweils eine Familientageskarte für die Rodelbahn und den Kletterwald von Wiegand Erlebnisberge, einen 50-Euro-Gutschein von Galeria Kaufhof sowie einen Getränkevorrat von RhönSprudel – gratulierten (von links): Thomas Kirchhof (stellvertretender Leiter des Verlags Parzeller), Sophia Heinmüller, Alexander Wiegel, Natalie Schindel (RhönSprudel), Umara Butt und Eva Schmelz (beide Parzeller). Die vervielfältigten Pläne liegen am Samstag, 5. August, dem MK und der Kinzigtal zum Sonntag bei. / lq

Eheleben mit einem Kurs aufpeppen

Anmeldung für „Zeit zu zweit"

POPPENHAUSEN

Mit „Zeit zu zweit" ist ein Kurs für Verheiratete überschrieben, der in diesem Jahr erstmals in Poppenhausen angeboten wird. Und genau das ist es, was in diesem Kurs vermittelt wird: Zu zweit die Freude am Eheleben neu entdecken, das Miteinander vertiefen. Ohne Druck. Ohne Verpflichtung oder Paartherapie.

Die sogenannten Teamer, das sind Paare, die die einzelnen Themenabende vorbereiten, haben die Zeit-zu-zweit-Kurse in den vergangenen Jahren in Neuhof angeboten. Nun wird der Kurs ab Freitag, 1. September, 20 Uhr, im Pfarrzentrum in Poppenhausen stattfinden.

An acht Abenden – immer freitags ab 20 Uhr – werden die Teamer wie beispielsweise Susanne und Stefan Schneider aus Neuhof zu diversen Themen rund um das Eheleben referieren. Und die teilnehmenden Paare können mit Übungen und im Gespräch an der eigenen Beziehung arbeiten. Jedes Paar an seinem eigenen Tisch. Ein gemeinsames Essen, ein Gläschen Wein, Kerzenschein, so beginnen die Abende gleich harmonisch. Für die Verpflegung sorgen die Frauen der KfD in Poppenhausen.

Die einzelnen Abende haben folgende Themen: Die Jahreszeiten einer Ehe; Gut mit einander reden und zuhören können; Konflikte lösen; Einander vergeben; Eltern und Schwiegereltern; Zärtlichkeit; Die fünf Sprachen der Liebe. Am letzten Kursabend findet ein „Ehe-Fest" statt.

Die Kursgebühr beträgt 60 Euro (pro Paar – Essen und Getränke inklusive). Ansprechpartnerin ist Barbara Vogler. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon (0 66 58) 3 21 oder Mobil (01 59) 02 12 88 26. tim